

darauf orientiert, die Sekretäre der Parteigruppen zu qualifizieren und systematisch mit ihnen zu arbeiten.

Kreisleitungen sind für ihre Anleitung verantwortlich

Die vorliegenden Erfahrungen bestätigen, daß sich die Wahl von Sekretären der Kreisleitungen als Sekretäre der Parteigruppen des Kreistages bewährt hat. Eine Arbeitsgruppe des Sekretariats der Bezirksleitung Cottbus schätzt ein, daß es nicht zweckmäßig ist, wenn der Sekretär der Ortsleitung auch noch der Sekretär der Parteigruppe der Stadtverordnetenversammlung ist, da ja die Ortsleitung für die Anleitung der Parteigruppe der Stadtverordnetenversammlung verantwortlich ist. Auch der Mitarbeiter für Staatsfragen kann nicht für die Anleitung der Parteigruppe des Kreistages und der Stadtverordnetenversammlung verantwortlich gemacht werden, so wie das im Beschluß des Sekretariats der Kreisleitung Calau festgelegt ist. Hier könnte eingewendet werden, daß die Kreisleitung gar nicht in der Lage sei, die Anleitung der vielen Parteigruppen der Volksvertretungen im Kreis unmittelbar durchzuführen. Das stimmt. Es muß aber gesichert werden, daß die Parteigruppen des Kreistages, der Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt und der Schwerpunktgemeinden vom Sekretariat der Kreisleitung bzw. von einem damit beauftragten Sekretär angeleitet werden.

Die Anleitung der übrigen Parteigruppen sollte durch Ortsleitungen aber auch durch Beauftragte der Kreisleitung erfolgen. Darüber hinaus sollte die Kreisleitung einen ständigen Überblick über die Arbeit der Parteigruppen aller Volksvertretungen des Kreises haben und auf die Arbeit der Genossen Abgeordneten Einfluß

nehmen. Das geschieht, wie im Beschluß des Sekretariats der Bezirksleitung Cottbus festgelegt ist, durch Erfahrungsaustausche mit den Sekretären der Parteigruppen und weiteren Genossen Abgeordneten sowie durch die Behandlung ihrer Probleme im Sekretariat der Kreisleitung oder mit allen Mitarbeitern.

Vorteilhaft ist, differenzierte Beratungen mit den Genossen durchzuführen und dabei auszugehen von der Größe und Bedeutung der Städte und Gemeinden.

Den Kreisleitungen wurde auch empfohlen, die Ortsleitungen hinsichtlich ihrer Einwirkung auf die Parteigruppen der Volksvertretungen stärker zu kontrollieren, halbjährliche Beratungen mit den Sekretären der Parteigruppen durchzuführen; einmal jährlich eine Kreiskonferenz aller Genossen Abgeordneten und Nachfolge Kandidaten einzuberufen, auf der die Arbeit in den Parteigruppen und der Volksvertretungen eingeschätzt und Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit gezogen werden.

Dabei ist stets von dem Grundsatz auszugehen, daß die vorbildliche Tätigkeit der Genossen Abgeordneten mobilisierend auf die Aktivität der anderen Volksvertreter, auf das Niveau der Arbeit der Ständigen Kommissionen, ja der gesamten Volksvertretung wirkt. Richtig wird deshalb in der Entschließung der Kreisdelegiertenkonferenz der SED Senftenberg vom 11. Mai 1969 gesagt, daß die Grundorganisationen des Kreisgebietes sowie die Parteigruppen in den gewählten Volksvertretungen davon auszugehen haben, daß das Anwachsen der Führungsrolle der Arbeiterklasse und ihrer revolutionären Partei im sozialistischen Staat die feste Basis ist, um die sozialistische Demokratie breit entfalten und alle materiellen und geistigen Potenzen des Volkes voll ausnutzen zu können.

kette von zwei auf drei Jahre verlängert haben.

Wir diskutieren also nicht nur über Schwierigkeiten, sondern vielmehr darüber, wie wir mit dem höchstmöglichen Einsatz von Menschen und Technik die Schwierigkeiten meistern können. Daher geht es in unseren Beratungen auch recht kritisch zu, es werden Mängel in der Leitung angesprochen und Vor-

Schläge unterbreitet, wie man in Zukunft die Arbeit noch besser organisieren und vorbereiten kann.

In der letzten Arbeitsberatung wurden einige kontrollierbare Aufgaben in Form einer Arbeitsentschließung angenommen. Unter anderem sind das solche Aufgaben: [^] Qualifizierung auf ökonomischem und gesellschaftlichem Gebiet; Verbesserung und Vervollkommnung des Systems der planmäßigen vorbeugenden Instandhaltung zur Senkung der Störzeiten unter 0,5 Prozent; in

der Neuererbewegung für das Jahr 1970 einen Nutzen von 1000 Mark je Belegschaftsmitglied zu erreichen; planmäßige Weiterführung der Verschleißforschung; rationellste Materialökonomie unter Ausnutzung der Materialrückgewinnung; rationellster Einsatz und Umgang mit Elektroenergie und festen Brennstoffen; Verbesserung der Patenarbeit mit den Schulklassen, mit denen wir Verträge haben. Einen breiten Raum nimmt auch das Studium der Werke Lenins ein. Auf dieser Beratung

DER^illMWORL